

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich hier mit Krügelehen 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gemäßigter Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Württ. Sonntagsblatt und Schwab. Bauwelt.

Nr. 287

Donnerstag, den 7. Dezember

1911

## Kgl. Oberamt Nagold.

### Bekanntmachung, betreffend Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten.

Um in den Schulen der Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen, wird Nachstehendes wieder zur allgemeinen Kenntnis und genauen Beachtung bekanntgegeben.

1) Ansteckende Krankheiten sind: Pocken, Cholera, Ruhr (Dysenterie), Unterleibstypus, Scharlach, Diphtherie, Masern (rote Flecken), Keuchhusten, ansteckende Augenentzündung und Krätze.

2) Schüler, welche an einer ansteckenden Krankheit leiden, dürfen die Schule nicht besuchen.

3) Gesunde Schüler dürfen die Schule nicht besuchen:

a) wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, eine Person an Scharlach, Diphtherie oder Masern erkrankt ist, es können jedoch in einem solchen Fall gesunde Schüler dann zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, daß sie durch ausreichende Absonderung oder aus sonstigen Gründen vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind, bei sehr leichten Masernepidemien auch dann, wenn nach dem Gutachten des Oberamtsarztes die Ausschließung gesunder Schüler unterlassen werden kann;

b) wenn in dem Hause, in welchem sie wohnen, oder in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Pocken- oder Choleraerkrankter sich befindet;

c) wenn die Schüler außerhalb des Schulortes wohnen und in ihrem Wohnorte die Cholera herrscht, der Schulort aber von dieser Krankheit frei ist, oder wenn am Schulort die Cholera ausgebrochen ist, der Wohnort der Schüler aber von der Krankheit frei ist.

4) Schüler, welche hienach vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, werden zu diesem erst dann wieder zugelassen und angehalten, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung beseitigt oder die für die Dauer der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als regelmäßige Krankheitsdauer gelten bei Masern 4, bei Scharlach 6 und bei echter Diphtherie 4 Wochen.

5) Bei den vom Schulbesuch ausgeschlossenen Schülern muß vor dem Wiedertritt in die Schule eine gründliche Reinigung ihres Körpers und ihrer Kleidungsstücke stattfinden.

Den 5. Dez. 1911. Kommerell.

## Bekanntmachung,

### betr. die Anzeige vom Ausbruch von Viehseuchen.

Es ist Betanlassung gegeben, darauf hinzuweisen, daß die Ortspolizeibehörden, sobald sie von dem Verdacht des Ausbruchs einer Viehseuche Kenntnis erhalten, unverzüglich dem Oberamt und dem beamteten Tierarzt Anzeige zu erstatten haben und zwar, wenn es sich um Neuausbruch der Maul- und Klauenseuche in einer zuvor seuchenfreien Gemeinde oder um den Ausbruch von Milzbrand (Rauschbrand), der Tollwut, des Roges, der Lungenseuche oder der Schafpocken handelt, auf kürzestem Wege (telegraphisch, telephonisch oder durch Eilboten.)

Die Ortspolizeibehörden wollen dies beachten.

Nagold, den 5. Dez. 1911.

Amtmann Mayer.

## Deutscher Reichstag.

W Berlin, 5. Dez.

(Schluß der Sitzung vom 5. Dez.)

Westarp (K.) fort.: Daß die englische Regierung nicht nur die Wahrung der übernommenen Verpflichtungen anderen Mächten gegenüber im Auge gehabt hat, wie Grey erklärte, geht aus den Veröffentlichungen des englischen Hauptmanns Faber hervor. Die Rede Greys hat in ganz Deutschland Aufregung hervorgerufen. Das Mißtrauen Englands gegen uns war nach der heutigen Erklärung des Reichskanzlers vollständig unbegründet. Die rechte Antwort auf die öffentliche englische Provokation ist leider nicht öffentlich erfolgt. Mit unserer der öffentlichen Stimmung entsprechenden Zurückweisung der englischen Provokation haben wir den deutschen Interessen genügt. England hat keinen Anspruch auf eine Generalvormundschaft. Daß England in den letzten Jahren unserer Entwicklung Schwierigkeiten zu machen beabsichtigt, ist die festeste Überzeugung des deutschen Volkes. England muß durch die Tat zeigen, daß es unsere Freundschaft will. (Beifall rechts. Lachen bei den Soz.)

Bebel (Soz.): In meinem parlamentarischen Leben habe ich noch nicht erlebt, daß eine derartig lange Rede, wie wir sie soeben gehört haben, verlesen wurde. (Lachen)

des Präsidenten: Es ist absolut üblich, in hochpolitischen Fragen die Ausführungen zuvor schriftlich festzulegen.) Bei solchen Reden war es bisher nicht üblich, wohl bei kurzen Erklärungen. Durch das Eintreffen des Panthers vor Nagold war die Stimmung in Deutschland und ganz Europa aufs äußerste erregt. Diese Aktion hat Deutschland ganz außerordentlich geschadet. Dafür, daß England seit Jahren beabsichtigt, Deutschland Schwierigkeiten zu machen, fehlt jeder Beweis. Umgekehrt aber ist bei uns vielfach Stimmung gegen England gemacht worden. Die Erregung der Bevölkerung ist auf die Geheimnisgräber der Diplomatie zurückzuführen. Dieses System läßt sich, wie die Geheimverträge, nicht länger aufrechterhalten. Wir stimmen dem Entwurf des Zentrums zu, da wir bestrebt sind, Zustände zu schaffen, die einer Kulturration würdig sind. (Beifall bei den Soz.)

Bassermann (natl.): Bebel versenkt sich immer zu sehr in die Seele unserer Gegner, während doch solche Dinge lediglich vom deutschen Standpunkt betrachtet werden müssen (sehr gut). Allenthalben sieht man die Tendenz, so auch in Persien, die Länder zu verteilten, und deshalb müssen wir unsere Augen und unser Schwert scharf erhalten. Diesen Entwicklungstrib der immer größer werdenden Kulturvölker können Sie nicht unterbinden (sehr gut). Mit der Reformbedürftigkeit der Diplomatie wird sich der künftige Reichstag zu beschäftigen haben. Ungerechtfertigt ist die Entsendung des Panthers nach Nagold nicht gewesen, es fragt sich nur, ob sie klug und geschickt war. Eine Entspannung der Lage ist durch das Marokkoabkommen nicht eingetreten. Wir vermögen nicht frei von Sorgen in die Zukunft zu blicken. Es kann nicht geduldet werden, daß von irgend einer Nation eine internationale Vorherrschaft erstrebt wird, daß sie sich zum Schiedsrichter der Welt aufwirft. Wir wünschen eine zielbewusste Politik von Seiten der Regierung und des deutschen Volkes.

Schröder (f. V.): Die Entsendung des Panthers hat lediglich zur Beunruhigung der Völker geführt. Jetzt müssen wir mit vollendeten Tatsachen rechnen. Wir verlangen für Deutschland Ausdehnungsmöglichkeit in solchen Ländern, die niemand gehören. Wir verlangen lediglich eine Politik des Rechts (Beifall).

Fürst Hatzfeld (Rp.) erklärte, es wäre besser gewesen, wenn die Verhandlungen nicht mit einem solchen Schleier des Geheimnisses verdeckt worden wären. Frankreich habe den Reuegedanken nicht aufgegeben. Wir wollen keine Konflikte provozieren, aber das Pulver trocken halten. (Beifall rechts.)

Lattmann (wirtsch. Bg.) verliest eine die Regierung tadelnde Erklärung seiner Partei. Die Einmischung Englands sei nicht öffentlich zurückgewiesen worden. Das habe den Glauben erweckt, daß Deutschland vor England zurückgewichen sei.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz machte darauf aufmerksam, daß man nun am Ende der Tagung und der Legislaturperiode angekommen sei. Auch ohne detaillierten Geschäftsbericht wissen wir, was dieser Reichstag in wirtschaftlicher, politischer und namentlich sozialer Hinsicht geleistet hat. Ich möchte nur wünschen, daß die gesetzgebenden Arbeiten ein guter Fortschritt sein mögen in unserer vaterländischen Entwicklung (leb. Bravo.)

Bassermann sprach sodann unter dem Beifall des Hauses Dank und Anerkennung für die Geschäftsführung aus, worauf der Präsident dankte besonders auch für die ihm zuteil gewordene Unterstützung.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg verlas dann die allerhöchste Kabinettsordre, welche die Schließung des Reichstags ausspricht und erklärte den Reichstag für geschlossen.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz sagte zum Schluß: Wir stimmen immer am Schluß der Tagung ein in das Gelöbnis der Liebe, Treue und Verehrung für unseren Kaiser. S. M. Kaiser hurra, hurra, hurra.

Die Sozialdemokraten verließen den Saal, während die Mitglieder des Bundesrats, das Haus und die Tribünenbesucher sich von ihren Plätzen erhoben hatten.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Nagold, 7. Dezember 1911.

\* Vom Rathaus. Mitgeteilt wird, daß eine Eingabe einer Anzahl Geschäftsleute z. eingekommen sei betr. Abhaltung eines Viehmarkts. Hierzu wird bemerkt, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 29. v. Mts. bereits darum eingekommen sei, den ordentlichen Viehmarkt am 14. Dezbr. mit dem Krämermarkt abzuhalten und daß die Genehmigung seitens des K. Ministeriums soweit bekannt

bereits eingetroffen sei. — Auf Antrag von Forstverwalter Birk werden die Preise für Klein- und Nebenmuthungen einer Norm unterzogen und diese genehmigt. — Eine Anfrage des Herrn Forstverwalters betr. das Mithnehmen von Leesholz seitens der Kulturarbeiterrinnen bezw. der Holzmacher an allen Tagen der Woche wird zur Beantwortung zurückgestellt für die nächste Sitzung, um Erhebungen anzustellen. — Verlesen und genehmigt wird der Vertrag mit der Firma Pflumm u. Kemmler in Ulbingen betr. die Terrazzoarbeiten im neuen Schulhausbau.

### Beschädigungen durch den Borkenkäfer.

Im Hinblick auf das in zahlreichen Waldbezirken mit Nadelholzbestockung wahrnehmbare starke Auftreten des Borkenkäfers, welches in erster Linie mit der Dürre des abgelaufenen Sommers in Zusammenhang gebracht werden muß, liegt es im Interesse sämtlicher — auch der privaten — Waldbesitzer, Vorkehrungen zu treffen, um die Weiterverbreitung des Käfers zu verhindern. Vor allem sollten die vom Käfer befallenen Stämme und Stangen sofort gefällt, entrindet und die Rinde verbrannt oder sogleich aus dem Wald entfernt werden. Sämtliche Nadelholzstämme, oder (wenn dies aus Schwierigkeiten stößen sollte) wenigstens die stärkeren Stammholzklassen sind zu entrinden, während bei den schwächeren Stämmen, wenn solche unentrindet bleiben sollen, auf alsbaldige Abfuhr gehalten werden muß. Ferner sollten auch das Nadelholzschichtholz und die Nadelholzstangen nicht längere Zeit unentrindet im Walde bleiben. Um dies zu erreichen, kann es sich empfehlen, beim Verkauf für den Fall stärkeren Auftretens des Käfers sich die Entrindung des nach dem 1. Mai noch im Wald lagernden Schichtholzes und der Stangen auf Kosten des Käufers vorzubehalten.

Fangbäume sind in den befallenen Beständen etwa vom März an zu fällen und zu schälen, sobald sich die zuerst ausgekommenen Larven verpuppen und es ist je nach Bedarf das Fällen von Fangbäumen etwa alle 6 Wochen zu wiederholen.

### Gemeinderatswahlen.

Altensteig, 4. Dez. Bei der am Samstag stattgefundenen Gemeinderatswahl haben von 342 Wahlberechtigten nur 200 abgestimmt. Gewählt wurden: Herrm. Kallenbock, Seifensieder, mit 116, Martin Brenner, Sattler, mit 96, Paul Beck, Kaufmann, mit 75 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zerstreut.

Oberschwandorf, 4. Dez. Bei der am letzten Samstag vorgenommenen Gemeinderatswahl wurden an Stelle des bisherigen Gemeinderats und jetzigen Schultheißen Bessner sowie an Stelle des wegen Alters zurückgetretenen Gemeinderats Broß folgende Herren gewählt: Gemeindepfleger Krieg mit 39 und Salmied Gulekunst mit 31 Stimmen. Die nächsten in der Stimmenzahl waren Schreiner Bechtold mit 26 und Wagner Walz mit 16 Stimmen.

Schietingen, 1. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurden die seitherigen Mitglieder Christian Kauschenberger, Bauer und August Luz, Schmiehl wiedergewählt.

Böfingen, 3. Dez. Bei der gestern vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 109 Wahlberechtigten 85 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Gewählt wurden Joh. Georg Rübler, Sägewerksbesitzer mit 59 Stimmen. Joh. Gg. Wurster z. Hirsch mit 41 St., lehrer wurde neugewählt.

o Eßlingen, 5. Dez. Nach vorheriger lebhafter Wahlagitation fand heute die Gemeinderatswahl statt. Von 134 Wahlberechtigten treten 120 = 90% an die Urne. Die auscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt, nämlich Weik Jakob, Bauer mit 84 und Nikolaus Joh. Georg, Bauer mit 77 Stimmen. Neu tritt in das Kollegium ein: Roller Jakob II, Schreinermeister mit 54 Stimmen. Der neu gegründete Arbeiterverein hatte letzteren auch als seinen Kandidaten aufgestellt und ihn aus der Reihe des Bürgerausschusses in den Gemeinderat gebracht. Im übrigen herrschte eine große Zersplitterung. Herrmann Joh. Georg, Wolkerel-Borsland brachte es auf 53 Stimmen.

o Unterjettingen, 7. Dez. Gestern ist ein zweijähriges Kind aus dem Fenster gefallen; es ist lebensgefährlich verletzt.

Sorb, 6. Dez. Gestern abend wurde der 7 Uhr 31 Min. fällige Schnellzug 37 Malland-Berlin angehalten und von Landjägern durchsucht, da unterwegs in den Waggons eines Durchgangswagens von einem Schaffner über 1 Ztr. Sacharin entdeckt worden war. Es gelang jedoch nicht, den oder die Schmuggler zu entdecken.

o Stuttgart, 5. Dez. Der Minister des Innern Dr. v. Pischek hat dem Abg. Dr. v. Kiene auf dessen Befürwortung der Aufhebung des Marktverbots und Zulassung von gewissen Erleichterungen Mitteilungen über die ange-

ordneter Sperrmaßnahmen gemacht. Darnach lasse sich der Verkauf von Vieh aus nichtversicherten Gebieten dann ermöglichen, wenn die betreffenden Gebiete aus dem Sperrgebiet herausgenommen und in das Beobachtungsgebiet einbezogen werden könnten; die Oberämter seien schon im vorigen Sommer durch einen Erlaß angewiesen worden, das Sperr- und Beobachtungsgebiet nicht größer zu machen, als dies durch die Verkehrsbeziehungen und dergleichen geboten erschiene. Durch Ministerialerlaß vom 28. November ist übrigens die Abhaltung von Schweinemärkten an feuchten Markorten unter Anordnung entsprechender Vorsichtsmaßnahmen wieder zugelassen worden.

**Stuttgart, 5. Dez. (Die Presse.)** Auf die unlängst erwähnte Aufforderung der Kritiker mehrerer hiesiger Blätter, sich über seine gegen die Kritik erhobenen Vorwürfe zu äußern, erwidert A. K. in der Deutschen Reichspost mit einer literarischen Interpretation des Ausdruckes „Cassius mit der hohlen Hand“, wonach er die „hohle Hand“ nicht im Sinne der Bestechung verstanden wissen will, und faszt seine Ausführungen also zusammen: „Die ‚Cassius mit der hohlen Hand‘ sind in ihrer speziellen Beziehung auf Stuttgarter Verhältnisse jene unangenehmen Erscheinungen der Kritik, die, ohne innere Unabhängigkeit, ohne gründliche ästhetische Durchbildung — die von der musikalischen wohl zu unterscheiden ist —, aber beherrscht von Parteilichglaubwürdigkeit in Korybantenlärm ausbrechen, wenn man eine Strauß'sche Sensation sich entladet. Ich werde bei einer eingehenden Besprechung des ‚Rosenkavaliers‘, die ich meinen Lesern schulde, auf diese Dinge ausführlich zu sprechen kommen und dabei auch persönliche Feststellungen nicht vermeiden, um darzutun, daß die Straußmanie und -Compagnie wie ein Alp auf unsern musikalischen Leben liegt und so den wahren Fortschritt hemmt.“

**Zur Crailsheimer Landtagswahl.** deren zweiter Wahlgang am Dienstag bevorsteht, ist nun eine wichtige Entscheidung gefallen. Die Nationalliberale Partei in Crailsheim hat am gestrigen Mittwoch im Einverständnis mit der Landesleitung der Partei beschlossen, ihre Kandidatur Raach zurückzuziehen und die Parole für den Volksparteiler auszugeben. Leicht ist der Partei dieser Entschluß nicht gefallen. In diesem Sinne wird die nationalliberale Parteileitung alle ihre Anhänger in Crailsheim aufs dringendste auffordern, sich an den zwischen den beiden Parteien getroffenen Pakt zu halten und alles zu tun, was in ihren Kräften steht, damit am nächsten Dienstag der liberale Kandidat den Sieg erringt.

**Die Behandlung des 1911er. Der „Weinbau“** schreibt: Mit Spannung beobachtet man gegenwärtig die Entwicklung des 1911er. Die Gärung nahm im allgemeinen einen raschen Verlauf, so daß man mit dem Ausfüllen der Fässer vielfach begonnen hat, die Klärung der Weine geht jetzt rasch vor sich. Die Rotweine werden nicht ganz die dunkle Farbe bekommen, die man vorausgesetzt hatte. Unter den Weißweinen gibt es nicht wenige, die Neigung zum Braun- und Zäherwerden zeigen. Der Eifer verlangt daher eine besonders sorgfältige Behandlung. Weißweine und weiche Schillerweine sollten zunächst noch im Dezember abgelassen werden. — Die Weinbergsarbeiten konnten bis jetzt bei gutem Wetter erledigt werden. Allgemein rühmt man das schöne gesunde Rebbholz, dem die bis in den November hinein haften gebliebene Belaubung zur inneren Kräftigung noch recht förderlich war. Der Weinbergboden hat neuer eine merkwürdige Gare, doch ist der Untergrund noch sehr hart und ausgetrocknet, so daß an vielen Plätzen an ein Rigolen vorläufig nicht gedacht werden kann. Wo man hinkommt, zeigt sich bei dem Weingärtner neuer Mut und williger wie sonst sind sie teilweise schon bei den beschwerlichen Arbeiten des Düng- und Erdtragens.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 6. Dez.** In einem Epilog zum gewesenen Reichstag und zugleich auf den, der sein wird, nimmt die Tägliche Rundschau Stellung, indem sie auf die Äußerungen des Schatzsekretärs Wermuth Bezug nimmt: „Nach einem kräftigen Auck haben wir nötig und die Hauptarbeit ist getan.“

Mit diesem Auck, so schreibt das Blatt, sei zweifellos die Erbschaftsteuer gemeint, so unglaublich es auch klingen möge. Es könne mit Bestimmtheit versichert, daß die Regierung der Meinung sei, daß dies der kräftige Auck sei, den wir noch tun müssen. Tatsächlich trage sie sich mit dem Gedanken und Vorlag, den neuen Reichstag vor das alte Problem zu stellen, je nach den Ansichten, die an maßgebender Stelle zur Zeit herrschen und nach den vorläufigen Beschlüssen, die zur Zeit gefaßt sind, will die Regierung die Erbschaftsteuer im nächsten Jahre in derselben Form dem Reichstag abfordern, wie sie der schwarz-blaue Block vor zwei Jahren zerstückelt hat.

**Berlin, 6. Dez.** Wie die „Bad. Pr.“ aus bester Quelle erfährt ist die preussische Staatsregierung mit dem Heiligen Stuhl über das letzte Motu proprio des Papstes, das bekanntlich den katholischen Laien verbietet, Priester, die sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, ohne Erlaubnis der oberen Kirchenbehörden vor das öffentliche Gericht zu ziehen, in Unterhandlungen eingetreten. Der staatsrechtliche Protest Preussens ist in Rom vorerst zurückgestellt worden.

### Eröffnung des reichsländischen Landtags.

**Straßburg, 6. Dezbr.** Im Fahrensaal des Kaiserpalastes fand heute nachmittags 3 Uhr die feierliche Eröffnung des neuen Landtags, des ersten nach der neuen Verfassung, statt, zu der sämtliche Abgeordnete der 1. und der 2. Kammer, ausgenommen die 11 sozialdemokratischen Abgeordneten, erschienen waren. Der Kaiserl. Statthalter Graf von Wedel in Ziviltracht mit dem Bande des Schwarzen

Ableordens eröffnete den Landtag mit einer Rede, in der er u. a. eine Reform des Einkommensteuergesetzes, die Neuordnung des Besoldungsrechts für die Landesbeamten, eine Ausbesserung der Lehrergehälter, ein Nahrungsgesetz für die Landtagsmitglieder ankündigte. Zum Schluß sprach er die Hoffnung aus, daß es dem Landtag gelingen werde, im Verein mit der Regierung die Wohlfahrt des Landes durch sachliche Arbeit erfolgreich zu fördern. Sodann erklärte er auf Befehl des Kaisers den Landtag für eröffnet.

**Metz, 6. Dez.** Wie die Blätter aus Hayingen melden, wurden in der dortigen Gegend, während der St. Barbara-Feier zwei Nordluten verübt. Italiener mischten sich in einen Streit einheimischer Bergleute von Knechtlingen. Es kam zu blutigen Schlägereien, in deren Verlauf die Italiener von ihren Messern Gebrauch machten, einen Bergmann töteten und einen anderen so schwer verletzten, daß die Gedärme herausraten. Drei Bergleute wurden verwundet, fünf der Beteiligten konnten verhaftet werden. — In einem weiteren Fall wurden zwischen Feitsch und Agringen zwei italienische Arbeiter von bisher unbekanntem Alter überfallen, beraubt und durch Messerstiche schwer verletzt. Einer starb sofort.

**Köln, 5. Dezbr.** Der „Köln. Volksztg.“ wird aus Berlin telegraphiert, daß das Staatssekretariat des Reichshofratamtes vor den Wahlen nicht mehr besetzt werden wird.

**W. Breslau, 5. Dez.** Gestern wurde bei einem Stubenbrande in der Wohnung der Frau Hamann deren allein anwesende Tochter, 10 Jahre alt, von Feuerwehreuteilen bewußlos mit einer Stenwunde auf dem Bette liegend aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der im Haus beschästigt gewesene 15<sup>er</sup> Jahre alte Erich Kemmer das Mädchen mit einem Hammer verlegt und dann das Feuer selbst angelegt hat. Der Täter ist verhaftet, das Mädchen ist heute seinen Verletzungen erlegen.

**Riel, 4. Dezbr.** Auf dem Linienschiff „Preußen“ sind heute abend während einer Schießübung in der Rieler Bucht, anscheinend infolge unvorsichtiger Handhabens mit einer Granate an einem Geschütz zwei Mann erheblich verletzt worden. Die „Preußen“ ist hier eingelaufen und hat die Verunglückten gelandet, die sogleich in das Garnisonslazarett übergeführt wurden.

### Ausland.

**W. Bern, 6. Dez.** Zum Vizepräsidenten des Nationalrates wurde der Stadtpräsident von Schaffhausen, Spahn, (freisinnig) gewählt.

**r Paris, 6. Dez.** Dem „Berl. Lok.“ zufolge wird im Pariser Justizpalast versichert, eine neuerliche Vernehmung, über deren Inhalt aber strengstes Stillschweigen bewahrt werde, habe wichtige Anhaltspunkte für die Ergreifung des Diebes der Mona Lisa geliefert.

### England und die Kanaltrede.

**London, 6. Dezbr.** Die Rede des Reichskanzlers, welche hier mit Spannung erwartet wurde, erschien in den Abendblättern nur in ganz kurzen Auszügen und ohne Kommentar. In den Galerien des Parlaments bildete sie gestern abend den ausschließlichen Gegenstand des Interesses. Die vorherrschende Ansicht ist, daß die Lage, soweit die Beziehungen Deutschlands zu England in Betracht kommen, keine wesentliche Veränderung durch dieselbe erfahren dürfte, daß sie jedoch den Weg zu einer künftigen besseren Verständigung zwischen den beiden Regierungen eben helfen werde. Man hofft allgemein, daß sie den Abschluß der öffentlichen Auseinandersetzungen und Enthüllungen bilden und daß nunmehr eine Periode der Beruhigung folgen wird. (R. L.)

**r London, 6. Dez.** Staatssekretär Grey erklärte in einer Rede in Plymouth, wenn Frankreich und Deutschland ihre Streitfragen hinsichtlich Marokkos geschlichtet hätten, so würde ein solches Resultat eine wohlthätige Wirkung auch auf die englisch-deutschen Beziehungen haben.

### Der Aufstand in China.

**W. Peking, 6. Dez.** Prinz Tschun hat die Regentschaft niedergelegt. Die bisherigen Großsekretäre Hsi-shih-hang und Hsi-hsi sind zu Vornündern des Kaisers ernannt worden. Die Regentschaft fällt fort, die Regierung geht in die Hände des Ministerpräsidenten über, während die Kaiserin-Witwe und der Kaiser Audienzen abhalten und zeremonielle Funktionen ausüben.

**W. Berlin, 6. Dez.** Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt über die Revolution in China: Die chinesische Regierung hat hier mitteilen lassen, daß für die verschiedenen Verwaltungszweige in China verantwortliche Rabinetsminister ernannt worden sind. Die bisher von Prinzen und Verwandten des Kaiserhauses ausgeübte Oberaufsicht über die Ministerien überhaupt der Anteil der Prinzen an der Regierung sollen künftig fort. Wie in konstitutionellen Staaten seien für alle Regierungshandlungen die betreffenden Ressortminister allein verantwortlich. In Zukunft würden alle Mitteilungen des Ministeriums des Auckern an die fremden Gesandten in Peking im Namen des Ministers des Auckern ergehen.

### Der Krieg um Tripolis.

**Tripolis, 5. Dezbr.** Gestern fügten die italienischen Truppen ihrem Sieg vom 26. Noobr. einen neuen Sieg zu, indem sie Ain Sara, den Mittelpunkt des Widerstandes der dort konzentrierten regulären türkischen Truppen, im Sturm einnahmen und acht Kanonen, Munition, Zelte, Borräte, kurz alles, was die Türken und mit ihnen die Araber und Beduinen auf ihrer überstürzten Flucht in das Innere des Landes zurückließen, erbeuteten. Der gestrige Tag war entscheidend, denn er macht Tripolis und die Dase frei, trennt die noch vorhandenen türkischen Truppen

vom Meer und von ihrer Zufuhrbasis und schließt eine Periode ab, an deren Stelle nunmehr ein einfacher Guerillakrieg tritt. Der Kampf begann früh 6 Uhr mit einer Beschlezung des Dase östlich von Amrus und Fornaci durch die italienische Flotte. Die Avantgarde bestand sich um 8 Uhr in Fühlung mit dem Feind, der sich hinter den Dünen gegenüber seiner Hauptstellung verborgen hielt. Die italienische Kavallerie die sich nach rechts gewandt hatte, war inzwischen an die türkischen Schanzgräben herangekommen und gab so die Richtung für den Angriff der italienischen Hauptkolonne, bestehend aus der Division Pecori. Gegen 9 Uhr war der italienische Vormarsch allgemein, unterstützt durch die Gebirgsbatterien, die die Angriffskolonnen begleiteten, und durch die Batterien der festen italienischen Stellungen. Nunmehr erfolgten von rechts von Gargaresch und von der Dase her zwei Angriffsversuche auf den italienischen rechten und den äußersten linken Flügel seitens arabischer Haufen. Die Türken benutzten diese Zeit, um sich vor ihrer ersten in eine zweite Verteidigungslinie zurückzuziehen.

**Rom, 5. Dezbr.** Bei Benghazi wurde während der Nacht eines der kleinen italienischen Forts von einer feindlichen Abteilung angegriffen. Der Feind wurde jedoch unter erheblichen Verlusten zurückgewiesen, während auf italienischer Seite vier Mann getötet und vier verwundet wurden. Wie aus Tobruk gemeldet wird, ist der Torpedobootszerstörer Verzaglieri mit zwei aufgetragenen türkischen Seglern eingetroffen.

**r Rom, 6. Dezbr.** Ueber den gestrigen großen Sieg der italienischen Truppen wird noch weiter gemeldet: Der Vormarsch erfolgte unter sichtlichem Sturm und Regen, so daß der Drachenballon nicht in Tätigkeit treten konnte. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet und die Widerstandskraft gegenüber den durch die Ungunst der Jahreszeit noch besonders erschwereten Strapazen des Tages bewundernswert.

**r Konstantinopel, 6. Dez.** Nach Nachrichten aus Kreisen der Pforte haben die Italiener die Dschasi Bushil im Süden von Mohka bombardiert, wurden daran aber von den Truppen und der Bevölkerung gehindert.

**r Konstantinopel, 6. Dez.** Nach sicheren Informationen hat die Pforte beschlossen, die russischen Forderungen auf Öffnung der Darbanelen zurückzuweisen, da sonst Russland eine prädominierende Stellung in Konstantinopel gesichert wäre.

**W. Tripolis, 6. Dez.** Agenzia Stefani. Hier und in Alazara verließ die Nacht ruhig. Auf die Meldung, daß eine 2000 bis 3000 Mann starke feindliche Abteilung sich noch heute morgen etwa 7 Kilometer östlich von Alazara befand, ging die Division Gerardi, unterstützt von der Brigade Reinaldi, erneut zum Angriff vor. Eine auf Ladhuna vorgegangene Eskadron bemerkte mehrere auf dem Rückzug befindliche Karawanen und griff eine von ihnen an, tötete 5 Mann der bewaffneten Araberschorte, verwundete viele und nahm 8 gefangen. Die Division Gerardi stieß auf die erwähnte feindliche Abteilung. Nach kurzem Vorpostengefecht ergriff der Feind die Flucht. Er ließ viel Munition, Getreide etc. zurück. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet. Die Gesamtverluste der Italiener am 4. Dez. sind 1 Offizier und 16 Soldaten tot und 94 verwundet. Vom Kriegsgericht wurden 14 Eingeborene unter der Beschuldigung, verübeltlich italienische Soldaten getötet zu haben, zum Tode verurteilt.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Herrnberg, 6. Dez.** Der gestrige Krämermarkt war, da mit demselben auch wieder ein Viehmarkt stattfanden konnte, sehr gut besucht. Die Wirtte, die Geschäftsleute und die Händler machten durchweg gute Geschäfte und sind sehr befriedigt.

**Herrnberg, 5. Dez.** Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 118 Ochsen, 265 Kühe und Kalbinnen, 172 Stück Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Weniger bedeutet bei den Ochsen um 10 St., ein Mehr bei den Kühen um 33 St., bei dem Jungvieh um 44 Stück. Von Händlern waren zugeführt 114 St. Es waren ziemlich viele Käufer am Platze; der Verkauf ging gut. Begehrt war besonders fettes und trüchziges Vieh und Milchkuhe. Die Preise sind etwas gestiegen. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen 850—1350<sup>er</sup> A, für eine trächtige Kuh 350—445<sup>er</sup> A, für eine Milchkuh 300—400<sup>er</sup> A, für eine Schlochtkuh 250—400<sup>er</sup> A, für eine Schaffkuh 300—420<sup>er</sup> A, für eine Kalbin 200—500<sup>er</sup> A, für ein Jungvieh oder Stier 120—300<sup>er</sup> Mark. Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 340 St. Milchschweine, Erlös pro Paar 20—40<sup>er</sup> A, 300 St. Käfer, Erlös pro Paar 40—85<sup>er</sup> A. Verkauf ziemlich gut. — Die Abhaltung der wöchentlichen Schweinemärkte in Herrnberg ist, solange der Umkreis von 12 Kilometer feuchtwesig ist, fortan wieder eingestellt.

**Kuppingen, 6. Dez.** Im Löwen fand hier eine stark besuchte Versammlung der hiesigen Zuckerrübenproduzenten statt. Es wurde beschlossen, bei der gegenwärtig stattfindenden Auktionsversteigerung für die nächstjährige Zuckerrübenerte den Zentner nicht unter 1,25<sup>er</sup> A zu liefern und eine Konventionalstrafe von 25<sup>er</sup> A für Zuwiderhandlungen festgesetzt.

**Überndorf, 4. Dez.** Der auf hiesiger Gemarkung gelegene, Herrn Josef Hils, Landwirt, gehörige Jagdschloß mit 16 Morgen Gütern, wurde an Herrn Wilhelm Thumm, Landwirt, Bernhausen a. d. F., um den Preis von 18000<sup>er</sup> A verkauft. Der Verkauf erfolgte durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Albert Preßburger, Dorb.

### Die Inserenten

des Gesellschafters bitten wir, uns Anzeigen, die am gleichen Tag erscheinen sollen, jeweils bis

Größere Anzeigen mittags zuvor, nicht erst abends.

8 Uhr vormittags aufgeben zu wollen.

### Mutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag.

Bei nahezu unveränderter Wetterlage ist für Freitag und Samstag vorwiegend trübes und nebligkaltes, dann aber aufheitendes und kühleres Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil Jäger Rogold). — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

Sämtliche  
**Bäck-**  
**Artikel**

zur  
**Weihnachtsbäckerei**

empfiehlt  
in bester Qualität

**Heinrich**  
**Gauß,**  
Nagold. Konditor.



Berg & Schmid.

**Regl. Amtsgericht Nagold.**  
**Im Güterrechtsregister**

ist heute eingetragen worden:  
Jakob Binder, Maurer in  
Felschhausen und Maria geb.  
Walz daselbst.  
Die Eheleute haben durch Ehe-  
vertrag vom 29. November 1911  
Gütertrennung  
verelbart.  
Den 5. Dezember 1911.  
Amtsgerichtsekretär: Heub.

Nagold.  
Samstag und Sonntag



wozu höfl. einladet  
Moser, j. gr. Baum.

**Wildberg.**  
**Sämtliche Artikel**  
zur  
**Weihnachts-**  
**Bäckerei**

in feischer, neuer Ware, empfiehlt zu  
billigsten Preisen

**G. Eberhardt.**

Kath. Gottesdienst in Nagold:  
Freitag, 8. Dez. (Fest Mariä  
unbefl. Empfängnis): 9 Uhr Predigt  
und Amt (nicht in Rohrdorf.)

**Ebhausen-Ebershardt.**  
**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung be-  
ehren wir uns, Verwandte Freunde und Bekannte  
auf **Dienstag, den 12. Dezember 1911**  
in das Gasthaus z. „Traube“ in Ebhausen freund-  
lichst einzuladen.

**Joh. Georg Dengler,** Zimmermann, Sohn des  
Jakob Dengler, Platten-  
brecher, Ebhausen.  
**Barbara Weik,** Tochter des  
Christian Weik, Bauer,  
Ebershardt.

Kirchgang  $\frac{1}{2}$  12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung  
entgegenzunehmen.

**Milch-Gesuch.**  
60 bis 100 Liter werden so-  
fort gesucht.  
**Martin Becker,** Pforzheim,  
Gymnasiumstraße 136.  
Unterzellingen.  
Im Auftrage hat Unterzeichneter  
zu verkaufen:  
**100 Zentner Gersten-,  
Saber- und Dinkel-**  
**Stroh,**  
wozu Liebhaber einladet  
**Jacob Walter.**

**Nagold.**  
**Schwarzwälder**  
**Zwieback**  
und  
**Zwiebackmehl**  
täglich frisch,  
bei  
**H. Strenger**  
und seinen bekannten  
Lieferanten.

**Extra-Angebot**  
von  
**Resten und Coupon**  
zu den bekannten 3 Serien-Einheitspreisen.

Serie I.	Serie II.	Serie III.
<b>Jeder Rest oder Coupon</b> darunter:	<b>Jeder Rest oder Coupon</b> darunter:	<b>Jeder Rest oder Coupon</b> darunter:
<ul style="list-style-type: none"> <li>5 Mtr. Handtücher</li> <li>3 Mtr. Stahltuch</li> <li>3 1/4 Mtr. Unterrockstoff</li> <li>2 1/2 Mtr. Schürzenle 90 cm breit</li> <li>3 Mtr. gutes Hemdentuch f. 1 Hemd</li> <li>2 Mtr. Velour für 1 Busse</li> <li>2 1/2 Mtr. 90 cm breit Kleiderzeugle</li> <li>2 Mtr. dunklen Jacken Satzent oder Duplex</li> <li>2 Mtr. Velour-Pique für 1 Bekleidungsstück</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 1/2 Mtr. Hemdenleinen</li> <li>4 1/2 Mtr. gutes Zephrinleinen</li> <li>5 Mtr. Handtücher</li> <li>4 Mtr. Schürzenleinen</li> <li>2 1/2 Mtr. 120 cm breit für 1 Kfz. wäsche</li> <li>3 1/2 Mtr. weißen Cretonne</li> <li>3 1/2 Mtr. gekr. und cor. Unterrockstoff</li> <li>2 1/2 Mtr. Busseleinen</li> <li>3 Mtr. Kleiderzeug gute Qualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>10 Mtr. weiß Tuch</li> <li>6 Mtr. 90 cm breit Zeugle für 1 Kleid</li> <li>6 Mtr. gebliamt Vorhangstoff</li> <li>6 1/2 Mtr. cor. Bekleidungsle</li> <li>7 1/2 Mtr. b'w'ol. Flanel</li> <li>6 1/2 Mtr. Blaudruck f. 1 Kleid</li> <li>5 Mtr. Halbleine gebli. f. 2 Hemden</li> <li>3,80 m Cretonne f. 1 Bekleidungsstück</li> <li>2,40 m engl. Feder für 1 Paar Hosen</li> </ul>
<b>1</b> <b>10</b> <b>Mk.</b>	<b>1</b> <b>60</b> <b>Mk.</b>	<b>2</b> <b>60</b> <b>Mk.</b>

Keine sparjame Hausfrau sollte versäumen von dieser selten günstigen Kaufsgelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen,  
zumal sich diese Coupon zu wirklich praktischen u. nützlichen **Weihnachts-Geschenken** ganz besonders eignen.

Einen Posten Mouffelin-, Catun-, Satin-Neste zu Puppen-  
kleider geeignet gebe in kleinen Coupon von 1/2 Mtr. u. 1 Mtr.  
schon von 15  $\frac{1}{2}$  28  $\frac{1}{2}$  an ab.

Einen Posten Vorhangstoff-Neste schöne Muster gebe  
schon von 14  $\frac{1}{2}$  per Meter an, ab.

**Hermann Reichert, Nagold.**



**J. J. Frank  
Söhne  
Nachfolger  
Horb a. N.**

An den Sonntagen  
bis Weihnachten  
von 11-6 Uhr geöffnet.

NB. Bei Einkauf von Mk. 25.-  
an, vergüten wir für auswärtige  
Kunden die Eisenbahnfahrt bis  
zu Mk. 1.-.

**Großer Weihnachts-Verkauf**

vom 1. bis 24. Dezember 1911.

Für den Weihnachtstisch empfehlen wir zu außergewöhnlich billigen Preisen

mit **10 Prozent Extra-Rabatt!**

Kleider- und Blousenstoffe	Weisse Hemdentuche	Tisch- und Kommode-Decken
Sammt- und Seidenstoffe	„ Leinen und	Wollene und b'wooll. Schlafdecken
Hemden- und Unterrockflanelle	„ Halbseinen	Bett-Tücher und Bett-Vorlagen
Kleider- und Schürzenzeugle	„ Damaste,	Unterröcke und Schürzen
Bettbarchent und Kölsch	Tischtücher und Servietten	Damen- und Kinderwäsche
Tuche und Buchskin	Handtücher- und Bett-Neberwürfe	Trikotagen und Taschentücher

Die beliebten Reste für Kleider, Blousen, Röcke,  
Handtücher, Bettüberzüge etc. besonders billig.

**Damenkonfektion und Pelze** wie Kostüme, Jacken, Mäntel, Blousen, Kostümröcke  
mit größter Preisermäßigung.

Nagold.  
**Alle im Jahre 1861 Geborenen**  
werden zu einer Besprechung auf Sonntag abend 5 Uhr in  
die Wirtschaft zum Rad von Karl Essig freundlichst eingeladen.  
Mehrere Gler.  
Nagold.  
Ueber die Wintermonate werden **Dienstag**  
und **Freitag**  
**elektrische Lohntanninbäder,**  
**Samstags Wasserbäder**  
abgegeben, wozu ergebenst einladet  
**Carl Schwarzkopf.**

Emmingen.  
**Zur Gemeinderats-  
Wahl**  
werden vorgeschlagen:  
**Konrad Renz,**  
Möbelfabrikant u. Kaufmann,  
**Konrad Denble,**  
Maurer.  
Viele Wähler.

Nagold.  
**Sämtliche Back-Artikel**  
empfehlen in bester Qualität billigt  
**Gustav Heller.**

Nagold.  
**Große  
Preisermäßigung**  
auf sämtliche  
**Damen- u. Kinderkonfektion.**

Blusen, Röcke, Unterröcke, Unterhosen, Hemden für Damen, Herren und Kinder, wollene Tücher, Hauben, Kittel,	: Strümpfe, : wollene Kappen, Tellerkappen, seidene Tücher, Chenille-Tücher Handschuhe.
---	--

**Herm. Brintzinger.**

Meine Nagold.  
**Spielwaren-Ausstellung**  
auf reichhaltigste mit **Neuheiten** sortiert, bietet in  
**gekleideten Puppen**  
als Werf-, Gelenk-, Charakter und Zelluloid-Puppen,  
sowie in allen Zubehörteilen.  
**Gesellschafts-Spielen, Geduld- und Bau-Spielen**  
**Puppenzimmern, Küchen- u. Einrichtungen,**  
Kaufladen, Burgen, Soldaten, Eisenbahnen.  
**Werkfaden** Fuhrwerken, Fahr- und Wiegenpferden, Bilderbücher,  
die denkbar größte Auswahl.  
**Christbaum-Schmuck**  
in hervorragend reicher Auswahl!  
**Nur Neuheiten!**  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
**Carl Pflomm.**

Fischen  
mit Taus  
Som- un  
Preis de  
Her mit  
1.20 M,  
und 10 K  
1.25 M,  
Türtumb  
Monatsol  
nach 3  
Nr 288  
betr. die  
Mit  
wird unter  
seuche sich  
breitet, die  
Nagold f  
dingungen  
1. Au  
Oberamtob  
Rohrdor  
2. M  
Schweine  
wenn der  
polizeilich  
haben.  
3. D  
d. h. Tier  
nach dem  
worden  
4. B  
Tiere gilt  
zuweisen,  
bei Benütg  
gestellt sei  
wirte und  
Gewerbe  
Händ  
5. S  
vor 8 U  
ärztlich  
den Tiere  
werden.  
6. P  
Markt zu  
Nag  
We  
Bäckerei  
tung bes  
betange  
den. De  
dringend  
den legie  
genig zu  
verpacken  
festigter  
solte nich  
Zur  
valden-  
versicherung  
tritt, so  
Verkauf  
Die alter  
Juni 191  
dürfen o  
1912 lieg  
den alte  
an das  
genden  
Lohnk  
Lohnk  
Lohnk  
Lohnk  
Lohnk  
Auf  
Versicher  
Sa  
ratswahl  
abgestimm  
mitgliede  
Schumac  
Der mit  
wegen 9  
und hat  
r 9  
Gericht